

Buchbegegnungen

Es geht um das in diesem Jahr erschienene Buch der Gerda Sengstbratl. Ich muss mich noch mal dazu melden, ich bin nun mal in den Bann dieses Buches geraten. In der letzten Ausgabe der Mutterlandbriefe schrieb ich schon darüber, hatte seinerzeit das Werk gerade durchgeblättert und beschrieb sogleich meine Liebe auf den ersten Blick. Inzwischen sind drei Monde ins Land gegangen. Ich hatte Muße, es komplett durchzulesen, schleppte das stattliche Buch teilweise in meinem Fahrradkorb mit, hatte teilweise das Gefühl, dass das Buch **mich** mitnimmt. Wenn du mit diesem Buch also lebst, wenn es Alltag für dich wird, hätte die Euphorie doch auch verrauchen können, dachte ich.

Nun nichts davon, der Genusszustand hielt an.

Die Autorin schildert ihr Leben, und alles wovon sie spricht lässt sich auf andere Frauenleben übertragen. Nimm zum Beispiel die Phase in ihrem Leben als sie alles dransetzte, um die Gesellschaft zu verändern, und wo gleichzeitig in ihr das Gefühl aufkam, sie würde nur für wenige Leute oder für gar niemanden wichtig sein. Dabei erwartete sie, dass auch andere Menschen von der Weltverbesserungsidee angesteckt würden. Das kann sie bei ihnen jedoch nicht unbedingt entdecken, sie erscheinen ihr nicht besonders lebhaft und quirlig zu sein, sie tragen eher Betrübtheit vor sich her. Der Autorin weise Antwort und Reaktion entwickelt sich: Sie beginnt mit Menschen, mit welchen auch immer, die ihren Weg kreuzen, intensiv im Jetzt zusammen zu sein.

Ach, und ihre Liebesbegegnungen, von denen sie das Wundersame beschreibt, etwa wie sie in Zustände der Verbindung mit dem Kosmos gerät, nehmen wir die eine, die zuletzt beschriebene: „Ich schwimme zwischen Sternen in einem tiefen Blau. Mir stockt der Atem. Ich falle in die Unendlichkeit. Das Universum und ich sind eins in diesem Augenblick und noch danach. Ich getragen und aufgehoben. Ich bin in Sicherheit und ein geliebtes Kind der Schöpfung.“



Das Buch war mein Begehren und wurde zu meiner Begleiterin. Ich bin dem Buch dankbar!

Uscha Madeisky



Gerda Sengstbratl
EIN ICH WÄCHST
IN MIR WIE GRAS,
WIE VEILCHEN, WIE
BAUM, WIE WALD

ISBN
978-3-903267-94-7
Edition fabrik.transit